

FEMINISTISCH- THEOLOGISCHER STUDIENTAG



mit Dr. Luzia Sutter Rehmann

Das Markusevangelium als Traumaliteratur

Studentag für Frauen

Samstag, 24. Januar 2026, ab 9.30–16.00 Uhr
Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern

Vom Bahnhof: Bus Nr. 20 in Richtung Länggasse bis
Haltestelle Mittelstrasse oder zu Fuss (10 Minuten)



Katholischer Frauenbund Bern
Kantonalverband des
Frauenbund Schweiz



Katholische Kirche Region Bern
Mensch und Gesellschaft

Feministisch-theologischer Studententag für Frauen

9.30 Uhr Empfang, Kasse und Kaffee
10.00 Uhr Beginn des Studententages

Das Markusevangelium als Traumaliteratur

Die Evangelien wurden unmittelbar nach dem jüdisch-römischen Krieg im 1. Jahrhundert geschrieben. Wie einschneidend diese Jahre massiver Gewalt gewesen sein müssen, können wir uns heute kaum vorstellen. Darum ist es für das Verständnis der biblischen Texte wichtig, sie historisch genau einzuordnen.

Die Evangelien versuchen dem Leid der Bevölkerung zu begegnen und einen Weg aufzuzeigen, der nichts beschönigt – aber einen neuen Anfang setzt. Darum können wir sehr viel von der Lektüre der Evangelien lernen, wenn wir sie als Nachkriegs- oder Traumaliteratur ernstnehmen. Sie zeigen, wie wir einen Weg zu traumatisierten Menschen finden können. Sie helfen uns, Sprache zu finden, wo sie uns fehlt. Es ist nicht von ungefähr, dass so viele Dämonengeschichten in den Evangelien zu finden sind. Denn wo Dämonen herrschen, wird das Zusammenleben von Menschen auf die Probe gestellt.

Bitte Picknick mitbringen.

Anmeldung bis Dienstag, 20. Januar 2026:
Katholischer Frauenbund Bern frauenbund@kathbern.ch oder
Tel. 031 301 49 80 (nur dienstags: 8-12/13-16 Uhr)
Tagungsbeitrag: Fr. 30.00 (für KFB-Mitglieder u. Studierende Fr. 20.00)